

Jagdscenen aus Niederbayern

von Martin Sperr

Regie: Hermann Wenninger

Bearbeitung: Valerie Stiegele

Produktion: BR 1970, 61 Minuten

Ein bayerisches Dorf kurz nach der Währungsreform, Herbst 1948. Der Krieg hat die alte Ordnung und die Familien zerschlagen. Aber ein Umdenken hat nicht eingesetzt. Wie eh und je zerreißt man sich die Mäuler über jede Abweichung von der Norm oder deren Verletzung, über Homosexualität, wilde Ehe und Ehebruch. Aber es bleibt nicht beim Tratschen und Tuscheln. Man bemüht sich gar nicht erst, die Diskriminierung der Dorfhure, der Schwulen, der Bäuerin, die mit dem Knecht schläft, zu vertuschen. So weigert sich der Kaufmann, dem nicht getrauten Paar etwas zu verkaufen. Dabei kann die Bäuerin nur deshalb nicht heiraten, weil ihr verschollener Ehemann noch nicht für tot erklärt wurde. In dieser Atmosphäre geht der homosexuelle Abram, um dem Schein zu genügen, ein Verhältnis mit der Dorfhure Tonka ein. Doch es gibt keine Koalition der Ausgestoßenen. Die aufgezwungene Unterdrückung der eigenen Sexualität führt zur Katastrophe.

Mila Kopp, Rainer Werner Fassbinder, Rosemarie Seehofer, Christa Berndl, Martin Sperr, Max Graf, Gustl Bayrhammer, Willy Schultes, Eva Vaitl, Maria Singer, Michl Lang, Walter Sedlmayr, Ruth Kappelsberger, Herbert Kroll # privat #